

# Jahresbericht 2018 – agape e.V.

## Leitbild:

agape engagiert sich in Rumänien und in der Republik Moldau für Menschen mit geistiger Behinderung, Menschen die in bitterster Armut leben, sowie Alte und Benachteiligte, also für Menschen die keine Lobby haben. Oft leben diese Menschen unbeachtet von der Öffentlichkeit in menschenunwürdigen, skandalösen Verhältnissen. agape hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Menschen, im Rahmen der Möglichkeiten, zu helfen und sie zu begleiten.

## Vorstand & Geschäftsführung:

Vorsitzender:	Lothar Grimm
Stellvertretende:	Mechthild Slotta
Vorstand Finanzen:	Ludger Siemer
Weitere Personen im Vorstand:	Detmar Busse Elisabeth Blumenberg

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig.

Geschäftsführer: Rüdiger Frodermann (100% Stelle)

Der Geschäftsführer wird vom Vorstand kontrolliert und ist diesem laut Satzung rechenschaftspflichtig.

Der Geschäftsführer wird nach BAT-KF, Tar.-Gr. 13, St. 6 vergütet.

## Mitarbeitende:

Transportorganisation & Spendenbetreuung:	Kathrin Grimm (50% Stelle)
Projektplanung:	Axel Barth (25% Stelle)
Kleidersammlung:	Klaus Barth ( 450 € Stelle)

Vorstandssitzungen finden viermal jährlich statt, Versammlungen für Mitglieder und Freunde monatlich.

Aufsichtsorgan ist die Mitgliederversammlung, die einmal jährlich stattfindet. Der Verein hatte zu Beginn des Jahres 312 und zum Ende des Jahres 310. Ca. 50 Mitglieder arbeiten aktiv ehrenamtlich mit.

Mit dem Verein verbunden ist die Stiftung agape mit einem Stiftungskapital von ca. 173.000,-€.

Entsprechend der Leitlinien des DZI und der Satzung des Vereins prüfen zwei Kassenprüfer die Buchhaltung und die Kasse und stichprobenhaft die Belege.

Die Rechnungslegung wird in der Mitgliederversammlung dargestellt, nach Entlastung des Vorstandes wird diese auf der Homepage des Vereins veröffentlicht.

## Ziele:

- Schaffung von Infrastruktur für geistig behinderte Kinder und Erwachsene in Form von Wohnheimen, Werkstätten und Therapieeinrichtungen.
- Heilpädagogische Betreuung und Förderung dieser Menschen.
- Hilfeleistungen und Begleitung für Menschen, die in bitterster Armut leben.

- Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeiter/Innen in sozialen Arbeitsfeldern in Rumänien und der Republik Moldau.
- „Sprachrohr“ für Menschen mit geistiger Behinderung, die ohne Lobby in großen staatlichen Heimen vor sich hin vegetieren.
- Beratung und Vernetzung von Hilfsorganisationen in den genannten Ländern.
- Hilfe zur Selbsthilfe, indem diakonische Keimzellen in Rumänien und der Republik Moldau unterstützt und begleitet werden

### **Projektpartner:**

Der Partnerverein in Rumänien ist die Diakonia Fagaras die 1995 von Menschen aus der Region Fagaras und Mitgliedern des agape e.V. gegründet worden ist. Gemeinsame Projekte sind:

1. Das Heim Canaan für Menschen mit geistiger Behinderung, in dem 52 Kinder und junge Erwachsene mit geistiger Behinderung leben. Die komplette Infrastruktur, 4 Wohnhäuser, ein Therapiezentrum, eine Werkstatt für behinderte Menschen (40 Plätze), Werkstatt, Gewächshäuser, Kuhstall und Transformatorengebäude wurden aus Spendenmitteln gebaut, die von agape gesammelt wurden. Der rumänische Staat zahlt für die Kinder die landesüblichen Pflegesätze.
2. Die Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung in Fagaras wird von Jugendlichen besucht, die ansonsten in ihren Familien leben. Diese Arbeit wird ausschließlich aus Spenden finanziert.
3. Die ambulante Altenhilfe betreut alte Menschen, die keine Angehörigen haben und Menschen, die Sterbebegleitung benötigen. Auch diese Arbeit wird ausschließlich aus Spenden finanziert. 2016 wurde die ambulante Altenhilfe für alte Menschen in abgelegenen Dörfern ausgeweitet.
4. Die Betreuung von ca. 60 gehörlosen Menschen wird durch eine Sozialarbeiterin wahrgenommen, die ebenfalls aus Spenden bezahlt wird.
5. Der Familienunterstützende Dienst hat die Arbeit 2015 aufgenommen. Von diesem Dienst werden Menschen mit geistiger Behinderung betreut, die in ihren Familien leben und wenig bzw. keine Kontakte außerhalb ihrer Familie haben. Neben der Begleitung in pflegerischen und pädagogischen Fragen, werden diese Familien auch zu Behörden und Ärzten begleitet, wenn es nötig ist.
6. Aus dem Familienunterstützenden Dienst ist das Tageszentrum in Soars hervorgegangen, in dem Kinder und junge Erwachsene gefördert werden, die in ihren Familien wohnen.
7. 2018 wurde das Haus Betlehem, eine Tagesstätte für Menschen mit geistiger Behinderung und Alte Menschen in Betrieb genommen, es hat eine Grundfläche von ca. 900 m<sup>2</sup>.
8. Schon seit über 20 Jahren kooperieren wir mit dem Verein Copilul (Das Kind) aus Ahrensburg, der sich auch für Kinder in Not im Fagarascher Land sehr engagiert einsetzt. Aufgrund von Nachwuchsproblemen konnte Copilul keinen neuen Vorstand besetzen, so daß sich der Verein leider im Juli 2018 aufgelöst hat. An uns wurde die Bitte übertragen, die Projekte des Vereins fortzuführen und weiterzuentwickeln. Da diese Projekte gut in unser Gesamtkonzept passen, haben wir zugesagt. Jetzt betreuen wir u.a. noch eine Mutter-Kind-Gruppe. Hier treffen sich Mütter mit ihren Kindern, die in bitterster Armut leben. Sie können den Umgang mit ihren Kindern weiterentwickeln, indem sie neben dem Herstellen von einfachen Gerichten, auch das Spielen mit den Kindern als wichtige Unterstützung erleben. Menschen, die in bitterster Armut aufwachsen, sind so sehr mit der Bewältigung des täglichen Lebens beschäftigt, das sie selten gelernt haben, was kochen und spielen bedeutet. Die langjährige Mitarbeiterin vermittelt praktische Fertigkeiten eine gute Orientierung.

9. Das Projekt 100 Brote für täglich 100 Familien wird von festen Spendern finanziert, die monatlich 21 € spenden. Dafür bekommen 100 Familien, die in bitterster Armut leben, täglich ein Brot.
10. Die Stern S.R.L. ist eine Bäckerei mit 30 Mitarbeitern mit und ohne Behinderungen. Die Gewinne aus diesem Unternehmen fließen in unsere sozialen Projekte vor Ort.

## **Durchgeführte Projekte und Maßnahmen 2018**

- Weiterhin haben Renate und Johannes Klein, Pfarrer der Kirchengemeinde Fagaras die Pflegeelternschaft für die Kinder übernommen. Durch diese Maßnahme konnte das Verbleiben der Kinder im Haus laboc sichergestellt werden, da für Privatpersonen als Betreiber nicht so strenge Auflagen gelten wie für Institutionen. Es wird beispielsweise kein Brandschutzkonzept verlangt.  
2018 haben fünf von den acht Kindern das 18. Lebensjahr erreicht und werden in der nächsten Zeit in den Erwachsenenbereich des Heimes Canaan wechseln.

Dann bleiben noch drei Kinder im Haus laboc. Wir würden gerne wieder das Haus mit Kindern füllen, besonders liegen uns die Kinder mit schwerer geistiger Behinderung am Herzen, die derzeit in einem Heim in Codlea leben. Leider ist eine Verlegung noch nicht möglich, weil wir immer noch keine Brandschutzgenehmigung für das Haus laboc haben. Wir sind zuversichtlich, dass wir diese im ersten Quartal 2019 bekommen werden. Dann kann die Diakonia eine Lizenz für das Betreiben eines Heimes bekommen. Der Brandschutz ist im Moment für alle Aktivitäten die größte Hürde. All unsere Häuser sind so geplant und gebaut worden, dass sie Brandschutzkriterien erfüllen. Da es aber nach wie vor zu wenig Brandschutzexperten in Rumänien gibt, dauert die Bearbeitung der Brandschutzkonzepte ewig lange. Dieses Problem haben alle Institutionen.

- Im Heim Canaan hat es einen Leitungswechsel gegeben. Frau Dr. Anca Strimtu, die das Heim Canaan mit aufgebaut hat und es auch sehr mit geprägt hat, ist im Dezember in den Ruhestand verabschiedet worden. 1990 hatte Frau Strimtu die Möglichkeit im Haus Patmos in Bethel für drei Wochen mitzuarbeiten. Diese Zeit hatte sie sehr inspiriert und ihr Orientierung für Ihre Leitungsaufgabe gegeben.
- Das Tageszentrum für junge Kinder und junge Erwachsene in Soars, wird weiterhin gut besucht. Die Besucher/Innen kommen aus den umliegenden aber doch abgelegenen Dörfern und einige leben mit ihren Familien in bitterster Armut. Es ist nicht daran zu denken, dass diese Familien sich an den Betriebskosten der Tagesstätte beteiligen. Nach wie vor ist der Aufwand sehr groß die Besucher mit dem Auto abzuholen, jedoch gibt es für diese Menschen keine anderen Angebote. Auch dieses Projekt wird von einer Familienstiftung gefördert.
- Viele Kinder und Jugendliche, aus unseren Einrichtungen und Projekten kamen zum 8. Workshop Community Dance im Oktober. Die Leitung hatte Anke Böttcher. Auch dieses "Community Dance" Projekt wurde mit dem Knowhow und der personellen Unterstützung der Peter Gläsel Stiftung und des agape e.V. durchgeführt.
- Im Oktober ist das Tageszentrum für Menschen mit geistiger Behinderung in Fagaras planmäßig fertig gestellt und in Betrieb genommen worden. Es hat eine netto Nutzfläche von 907 m<sup>2</sup>. Hier sollen dann 30 bis 40 Kinder und junge Erwachsene mit geistiger Behinderung gefördert und beschäftigt werden. Es ist schon eine Näherei und eine Holzwerkstatt eingerichtet. Es gibt auch ein Pflegebad, das von Menschen, die von der ambulanten Altenhilfe betreut werden und kein Badezimmer zu Hause haben, genutzt werden kann.

Derzeit kommen schon 16 Besucher/Innen mit geistiger Behinderung und sind hoch motiviert. Einige von Ihnen nehmen zum ersten Mal an einer Förderung mit fester Tagesstruktur teil. Für diese Menschen ist das ein Schritt aus der Isolation, denn oft leben sie allein und zurück gezogen in ihren Familien. Im Jahr 2019 werden noch mehr Menschen mit geistiger Behinderung kommen und es werden weitere Arbeitsplätze entstehen.

- Die ambulante Altenhilfe wird mit Hilfe einer Familienstiftung weiterhin durchgeführt. Wir betreuen verarmte alte Menschen, die in den abgelegenen Dörfern rund um Fagaras wohnen. Claudia, eine Krankenschwester, fährt von Dorf zu Dorf und besucht die älteren Menschen. Sie organisiert Arztbesuche, misst den Blutdruck, unterstützt bei der Hygiene, besorgt die nötigen Medikamente und versorgt die Menschen auch mit Lebensmitteln.
- Wie auch in den vergangenen Jahren führen wir Fort- und Weiterbildungen für MitarbeiterInnen in sozialen Handlungsfeldern durch. An diesen Kursen haben mehrheitlich Mitarbeiterinnen aus dem Heim Canaan, der Diakonia Fagaras und MitarbeiterInnen aus anderen Nicht-Regierungsorganisationen teilgenommen. Im Juli wurde ein neuer Kursbaustein Coaching unter der Leitung von Heinrich Fallner begonnen.

#### **Kleidersammlungen und weitere wichtige Informationen:**

- Es wurden insgesamt 17 Sattelzüge nach Rumänien geschickt, davon 3 mit Baumaterial und Ausstattung für die neue Tagesstätte und 14 mit Altkleidern, Haushaltgegenstände, Fahrrädern, Kinderwagen, Rollstühlen usw. Insgesamt waren das ca. 238 Tonnen.

Ausführliche Berichte und Bilder zu unseren Projekten finden Sie auch auf unserer Website unter [www.agape-kinder.de](http://www.agape-kinder.de)